

Über einige Weibchen der *Prosopis variegata*-Gruppe. (Hym. Apid.)

Von **J. D. Alfken**, Bremen.

Bei oberflächlicher Betrachtung scheint die Gattung *Prosopis* Arten von großer Einförmigkeit zu enthalten; bei eingehender Vergleichung erkennt man jedoch bald, daß sowohl bezüglich der Färbung als auch der Skulptur ein bedeutender Formenreichtum bei ihr besteht. Dies konnte ich beim Bestimmen einer mir vom Zoologischen Museum in Berlin überwiesenen Bienenammlung von neuem feststellen. In dieser fand sich auch eine bislang noch unbeschriebene, der *P. rugicollis* F. Mor. sehr nahe stehende Art der *P. variegata*-Gruppe aus Persien.

Da mir ein einigermaßen umfangreiches Material der nächsten Verwandten dieser Art, die sämtlich ein mehr oder weniger stark gerunzeltes oder runzelig punktiertes Mesonotum aufweisen, vorliegt, bin ich in der Lage, die Arten näher zu behandeln.

Es dürfte angebracht sein, die durch ein runzeliges Mesonotum ausgezeichneten Arten zu einer besonderen Gruppe oder Untergruppe zusammenzufassen. Die *P. variegata*-Gruppe würde sich von dieser durch das nicht gerunzelte, sondern dicht punktierte Mesonotum unterscheiden.

Da mir nur von zwei Arten, *P. rugicollis* F. Mor. und *P. coriacea* J. Pér., die Männchen bekannt sind, kann ich nur die Weibchen in einer vergleichenden Tabelle behandeln. Ob alle in dieser aufgeführte Arten wirklich als solche aufzufassen sind, wird erst nach dem Bekanntwerden der Männchen entschieden werden können; es ist nicht ausgeschlossen, daß die eine oder andere nur als Varietät anzusehen ist. Das Männchen der *P. rugicollis* F. Mor. hat in der Gestalt des Fühlerschaftes große Ähnlichkeit mit den Arten der *P. annularis*-Gruppe, das von *P. coriacea* J. Pér. mit denen der *P. variegata*-Gruppe. Diese beiden Arten dürften daher wohl nicht in dieselbe Gruppe gestellt werden können.

Bestimmungsschlüssel.

♀.

1. Schildchen (meist mit Ausnahme des Vorderrandes), Seitenlappen desselben und Hinterschildchen gelb gefärbt, letzteres manchmal nur gelb gefleckt 2.
- Schildchen und Hinterschildchen schwarz, Seitenlappen des ersteren gelb oder schwarz gefärbt 3.
2. Mesonotum wenig dicht, sehr grob, fast grubig, runzelig punktiert, die Punktzwischenräume größer als die Punkte,

glatt, glänzend und hier und da zu starken Runzeln zusammenfließend. Fühlerschaft vorn schwarz oder mehr oder weniger rotbraun gefärbt. 1. Rückenplatte des Hinterleibs grob, entweder dicht oder sparsam punktiert. Wangen mit großem, dreieckigem, innen eingebuchtetem oder kleinem, verschwommenem, gelbem Fleck, selten ganz schwarz. 7—8 mm lang
P. rugicollis F. Mor.

- Mesonotum sehr dicht grob runzelig punktiert, die Punktzwischenräume so groß wie die Punkte, weniger glatt und glänzend als bei der vorigen Art, kaum zu Runzeln zusammenfließend. Fühlerschaft vorn gelb gefärbt. 1. Rückenplatte des Hinterleibs grob und sehr dicht punktiert, seitlich am Hinterrande mit Spuren einer weißen Haarfranse. Wangen bis über den Oberrand der Netzaugen hinaus gelb gefärbt, nur die Augenfurchen schwarz. Kopfschild und Stirnschildchen gelb, letzteres oben, ersteres an den Seiten braunrot. Seiten des Mesonotums gelb, Pleuren und Mittelsegment braunrot gefärbt. 7—7,5 mm lang.
P. excelsa sp. n.

- 3. Seitenlappen des Schildchens gelb gefärbt. Mesonotum schwach glänzend, dicht und ziemlich kräftig runzelig punktiert, die Zwischenräume kleiner oder so groß wie die Punkte, hier und da zu schwachen Runzeln zusammenfließend. 1. und 2. Rückenplatte des Hinterleibs rot gefärbt 4.

- Seitenlappen des Schildchens schwarz gefärbt. Mesonotum stark glänzend, sehr grob, fast grubig runzelig punktiert, die Punktzwischenräume größer als die Punkte, hier und da zu groben Runzeln zusammenfließend. Nur die 1. Rückenplatte des Hinterleibs oder diese und der Grund der 2. rot gefärbt. 1. Platte seitlich am Hinterrande ohne weiße Haarfranse, die übrigen Platten ohne weiße Haarbinden. Gesicht schwarz gefärbt. 7 mm lang *P. variolaris* F. Mor.

- 4. Wangen mit langem, dreieckigem, unter der Fühlerwurzel ausgerandetem, gelbem Fleck. Kopfschild in der Regel mit gelbem Längsstrich in der Mitte. Stirnschildchen manchmal mit gelber Querbinde. 1. Rückenplatte ziemlich kräftig, aber nicht runzelig punktiert, mit mehr oder wenig deutlicher weißer Haarfranse seitlich am Hinterrande. Die Hinterränder der Platten 2 bis 5 mit deutlichen weißen Haarbinden. 7—8 mm lang
P. coriacea J. Pér.

- Gesicht schwarz gefärbt. 1. Rückenplatte des Hinterleibs grob und runzelig punktiert, seitlich am Hinterrande ohne weiße Haarfranse. Die Platten 2 bis 5 ohne weiße Haarbinden am Hinterrande. 7,5 mm lang *P. effasciata* sp. n.

Bemerkungen zu den Arten.

1. *P. rugicollis* F. Mor. In bezug auf die Skulptur des Mesonotums am meisten mit *P. variolaris* F. Mor. übereinstimmend, die aber ein schwarzes Gesicht und Mesonotum und, wie mir scheint, einen stärker abgerundeten Kopf besitzt. Bei *P. rugicollis* F. Mor. sind manchmal Thorax und Mittelsegment mehr oder weniger rot oder braunrot gefärbt. Diese Färbungsabänderung, die mir von Poros und Smyrna vorliegt, möge *rufopicta* var. nov. heißen.

Die typische Färbung ist mir aus Griechenland (Insel Poros), Kleinasien, Mesopotamien, dem Kaukasus, Armenien und Dagestan bekannt geworden.

2. *P. excelsa* sp. n. Mir lagen 2 ♀ aus Persien (Elburs, 2000 m hoch, Asharabad, 25. Juli 1926, coll. G. Heinrich) vor. Typus im Zoolog. Museum Berlin.
3. *P. variolaris* F. Mor. Ich besitze nur ein Weibchen aus Elisabethpol im Kaukasus, das ich von Morawitz erhielt und das von ihm selbst bezettelt ist. Bei diesem Stück sind Gesicht und Thorax nicht gelb gezeichnet, es stimmt also danach mit der Beschreibung von *P. variolaris* F. Mor. überein. Auch die sehr grobe, grübchenartige Runzelung des Mesonotums trifft auf diese Art zu; darin gleicht sie aber der *P. rugicollis* F. Mor. völlig. Es ist möglich, daß Morawitz die *P. variolaris* in späteren Jahren zu *P. rugicollis* gestellt hat, ohne etwas darüber zu veröffentlichen. Das noch unbekannte Männchen dürfte über die Zusammengehörigkeit der beiden Arten entscheiden.
4. *P. coriacea* J. Pér. Diese Art, die im weiblichen Geschlecht durch die schönen weißen Hinterleibsbinden ausgezeichnet ist und sich in der Gestalt des Fühlerschafts eng an *P. variegata* F. anschließt, wurde bislang nur aus Mittel- und Süd-Frankreich und aus Spanien bekannt. Sie scheint also auf Westeuropa beschränkt zu sein.
5. *P. effasciata* sp. n. Eine *P. coriacea* J. Pér. ohne Hinterleibsbinden und mit schwarzem Gesicht. Ich konnte ein Weibchen aus Tarsus in Kleinasien untersuchen. Typus in meiner Sammlung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [1930](#)

Autor(en)/Author(s): Alfken Johann Dietrich

Artikel/Article: [Über einige Weibchen der Prosopis variegata-Gruppe. \(Hym. Apid.\) 176-178](#)